

Sehr verehrte Gäste,

als ich erfuhr, dass ich diesen Preis erhalten werde, versuchte ich das laufende Gerichtsverfahren gegen mich in der Türkei zu verfolgen. Meine Frau war vertretend für mich bei der Anhörung. Meine Freunde waren im Gefängnis. Es sah danach aus als wäre mein Land der Angst und Unterdrückung ausgeliefert.

Später fing ich an die Biografie des Namensträgers dieses Preises und Staatsmannes zu lesen. Während ich las wandelte sich meine Traurigkeit in Hoffnung um.

Die Bücher erzählten von einem Menschen der den Faschismus erfahren, den Krieg erlebt, der nicht von seinen Überzeugungen abwich, der auch wenn ihm das Leben sein grässliches Gesicht zeigte, sich nicht von ihm abwendete, der sich immer für den Kampf entschieden hat und der final den Aufstieg erreicht hat...

Erneut wurde mir bewusst, dass das Leben eines Menschen aus Abgründen besteht. Diejenigen, die sich jedoch nicht den Abgründen ergeben, werden am Ende mit der Besteigung des Gipfels (sozusagen mit dem Aufstieg) belohnt.

Dieser Preis, stellt für mich einen unbeugsamen aber mit Abstiegen verbundenen Aufstieg dar...

Gustav Heinemann war ein Politiker, dem es wichtig war, der Bundespräsident der Bürgerinnen und Bürger sowie der des Staates zu sein...

An diesen Tagen nehmen wir in der Türkei einen Interessenkonflikt/Widerspruch zwischen diesen beiden wahr... Wir fragen uns:

Was geschieht, wenn die Interessen des Staates, den Interessen des Volkes im hohen Maße widersprechen?

Was geschieht, wenn die Regierung des Staates, die Rechte des Volkes zu seinen Vorteilen ausnutzt?

Was geschieht, wenn die Regierung ihre Macht missbraucht, um die Bevölkerung zu unterdrücken?

Was geschieht, wenn jemand die Demokratie benutzt, um an Macht zu gelangen und sie dann anschließend abschafft?

Was Deutschland in seiner dunklen Vergangenheit durchleben musste, erleben wir Türkinnen und Türken heute... Wir versuchen eine im Sterbebett liegende Demokratie am Leben zu erhalten. In diesem Chaos, vermissen wir einen Präsidenten, der anstatt

das Land zu isolieren, Weltoffenheit verkörpert, statt Unruhen zu stiften, Frieden und Zusammenhalt walten lässt.

Dass die Menschheit in den 1930'er Jahren von der Diktatur zur heutigen Demokratie gekommen ist, war kein leichter Weg; viel Leben und Blut mussten dafür geopfert werden. Jetzt, ein Jahrhundert später weht in vielen Teilen des Erdballs einen rechtsdrehenden Wind, der vielen von uns Sorgen macht. Wir gehen davon aus, dass die Demokratie für immer bestehen bleibt. Nun lernen wir wie zerbrechlich, wie leicht sie sich entwaffnen und ausliefern lässt und eines Tages aus unseren Händen entgleiten kann. Angesichts der Übermacht der Religion im Staat, verstehen wir die Bedeutung der Gewaltenteilung, der Rechtsstaatlichkeit, der Pressefreiheit, der Menschenrechte, der parlamentarische Kontrollorgane, der Versammlungsfreiheit, die Gleichstellung von Frau und Mann.

Um diese Rechte beschützen zu können brauchen wir ein aktives Volk. Kein passives, dass nur alle vier bis fünf Jahre zur Wahlurne geht und wählt. Wir brauchen sensibilisierte Wählerinnen und Wähler, die die Demokratie und ihre demokratischen sowie rechtlichen Errungenschaften entscheidend wahr und den nötigen Willen aufbringt, sie vor dem Machtmissbrauch und der Ausnutzung zu verteidigen.

Wie es in den Büchern des jungen Heinemanns steht: "Wir müssen Demokraten und Staatsmänner sein. Sonst wird aus uns nichts werden."

Vielleicht werden wir sogar gar nicht mehr sein.

Gerne möchte ich meiner Bewunderung für das Leben jungen Heinemann bis zum politischen Aufstieg des Staatsmannes, Ausdruck verleihen.

Privatfahrzeuge, Hausbesitzer zu sein, nicht habsüchtig zu sein, sich der Einfachheit und Demut zu verpflichten, sind Eigenschaften, die wir bei unseren Politikerinnen und Politikern vermissen...

Lassen Sie mich Ihnen von einem kleinen Gerücht erzählen:

Als Erdogan aus der bescheidenen Villa von Atatürk in seinen prächtigen Palast umgezogen ist, besuchte ihn ein europäischer Politiker, dem er erzählte, dass er in letzter Zeit abgenommen habe. Der Besuch antwortete scherzend "Um jeden Tag von der Eingangstür Ihres Palastes bis zu Ihren Privatgemächern zu gelangen, müssen Sie lange Wege gehen".

Früher war es für Politikerinnen und Politiker nicht angebracht, mit ihrer*seiner Macht zu prahlen. Nun sind wir in einer Zeit angelangt, in der Politikerinnen und Politiker ihre Macht und ihren Einfluss zur Schau stellen. Wir wussten bereits, dass Reich; heute sind

wir uns in einer Epoche angelangt, in der sich die Macht in den Händen der Reichen höchstpersönlich befindet. Um ein gerechter Herrscher oder eine gerechte Herrscherin zu sein, muss man das Volk vertreten, sein politisches Amt ausfüllen und ihre*seine repräsentative Rolle einnehmen. Den Wert von Politikerinnen und Politikern wie Heinemann, verstehen wir heute umso mehr...

Als ich über sein Leben las, bewegte mich seine Haltung gegenüber der Aufrüstung: "Wenn es immer eine politische Lösung geben kann, dann muss man die Existenz jeder Armee hinterfragen."

Jemand, der einen großen Teil seines Lebens unter der Macht von Militärputschen verbracht hat und dessen politische Lösungen durch Militärbarrikaden blockiert wurden, ist für eine Republik wie unsrige von entscheidender Bedeutung...

Auch "ich liebe keine Staaten, ich liebe meine Frau"... Diese Worte treffen vor Allem für Einen wie mich, dessen Frau von Seiten des Staates zur Geisel genommen wurde, zu...

Ich lasse Sie nun an einer kurzen Erinnerung teilnehmen:

Es war der zweite Tag meiner Inhaftierung. Ich bekam keine Zeitung, einen Fernseher hatte ich auch nicht. Ich wusste nicht, ob die Welt von mir Bescheid wusste. In meiner Isolation wachte ich am Morgen wegen eines Geräusches, das ich aus dem Hof vernahm, auf. Rennend sah ich, dass es das Geräusch einer zum Bausch gefalteten Zeitung war. Es schien ein Geschenk eines Häftlings zu sein, der wohlmöglich in der Nebenzelle 10 Meter hinter der Wand wohnte. Wie ein Hunriger, der lange auf eine Mahlzeit wartete, las ich genüsslich die Zeitung. Und ich las, dass der EU-Parlamentspräsident Kritik gegenüber meiner Verhaftung äußerte.

Sie wissen nicht wie es ist, wenn man wie ein wilder Sträfling gefangen genommen und in einer Zelle isoliert wird und jemand aus der Ferne ihm die Hände reicht bzw. zustreckt.

Sehr verehrter Herr Schulz,

ich möchte mich bei Ihnen für die Freude, die Sie mir an jenem Tag bereitet haben, bedanken. Nachdem wir uns das erste Mal trafen, haben Sie mich wie einen Staatsmann begrüßt, meine Hand vor der Flagge der Europäischen Union gedrückt und haben Erdoğan zu Ihrem Ziel gemacht. Und an meinen schwierigsten Tagen hielten Sie sich nicht zurück und boten mir Ihre Unterstützung an.

Leider ist nachdem mir der Häftling die Zeitung gab, viel passiert. Man versucht jegliche Kommunikation zur Außenwelt zu verhindern und dichtet den Gefängnishof meiner Freunde mit Stahldraht ab. Durch den Stahldraht hindurch versuchen sie den Himmel

zu sehen. Aber ich bin mir sicher, dass mit diesem Preis unsere Unterstützung zum Ausdruck bringen und die Botschaft vermitteln, dass sie nicht allein sind und Ihre Partei sie unterstützt.

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich meine Worte zuletzt an Frau Rau richten:

Meine Freunde, die Deutschland gut kennen, sagten mir, dass Sie Ihre ruhige und analytische Annäherung an Sachverhalte, Ihre empathischen Gefühle sowie Ihren subtilen Humor von Ihrem Vater geerbt haben. Das sie Recht haben, habe ich verstanden als ich Ihren Sohn Philip kennengelernt habe. Seitdem er mein Rechtsanwalt ist, macht er den schwersten Job seines Lebens. Es wäre nicht falsch zu sagen, dass Heinemanns Suche nach Gerechtigkeit bis in drei Generationen vererbt und mir zuteil wurde.

Mit mir gemeinsam kämpfen heutzutage Millionen von Demokratinnen und Demokraten in der Türkei für Gerechtigkeit. Die Türkei besteht nicht nur aus Erdogan. Trotz aller Risiken gibt es eine "andere Türkei", in der viele ihre Stimme für die Demokratie erheben. Hierfür nehmen sie Verhaftungen, das Gefängnis, Repressionen und Unterdrückung sowie Gewalt in Kauf.

Ich weiß, dass diese Auszeichnung ihnen (den türkischen Demokratinnen und Demokraten) verliehen wurde und ich diesen kostbaren Preis im Namen meiner unbeugsamen und mutigen Landsleute annehme.

Eines Tages werde ich hoffentlich als Bürger eines zur Demokratie gelangten Landes wieder hier vor Ihnen stehen und die heute zum Ausdruck gebrachte schmerzhafteste Wahrheit mit "das waren unschöne Erinnerungen" erwähnen.

Ich möchte Ihnen vielmals danken, dass Sie uns bei unserem Kampf um eine demokratischere Türkei unterstützen...

Mit den besten Grüßen...